

Masterstudiengang Philosophie (ASPO 2015)

Einführungsveranstaltungen Philosophie (BA, MA, Erasmus und internationale Studierende)

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

05011000	Mi 16:15 - 17:00	Einzel	24.04.2019 - 24.04.2019	01-Gruppe	Heuft
	Mi 16:15 - 17:00	Einzel	24.04.2019 - 24.04.2019	02-Gruppe	D'Angelo
	Mi 17:00 - 18:00	Einzel	24.04.2019 - 24.04.2019	03-Gruppe	Langmeier/Müller
Zielgruppe	Erstsemesterstudierende				

Systematik der Philosophie: Theoretische Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011073	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	29.04.2019 - 22.07.2019	00.009 / Alte IHK	01-Gruppe	Lembeck
06-PhM-P1	Di 10:00 - 12:00	wöchentl.	30.04.2019 - 23.07.2019		02-Gruppe	Summa

Inhalt

Gruppe 01: Grundfragen der Erkenntnistheorie (Höningwald)

Richard Höningwalds (1875-1947) Philosophieren vertritt eine in der transzendentalphilosophischen Tradition der Erkenntnistheorie bemerkenswert konsequente wie eigenständige Position. Seine Analysen des „Problems der Gegenständlichkeit“ führen zu einem Vermittlungsmodell von epistemologischer Geltung und historischer Genesis in einem als Prinzip und Tatsache zugleich ausgelegten Subjektbegriff. Insofern liegt hier ein attraktives Modell von Epistemologie vor, das sich in besonderem Maße eignet, die Öffnung der erkenntnislogischen Diskurse gegenüber kulturphilosophischen und anthropologischen Entwicklungen im 20. Jahrhundert zu illustrieren – und an dem sich nicht zuletzt zeigt, dass Heidegger wohl Unrecht hat, wenn er die zeitgenössische Erkenntnislogik als skandalöses Missverständnis von Philosophie denunziert.

Text: Richard Höningwald, Grundfragen der Erkenntnistheorie (1931), neu hrsg. v. W. Schmied-Kowarzik, Hamburg 1997 (Philos. Bibliothek Meiner 520).

Literatur: Ausführliche Bibliographie im angegebenen Textband.

Gruppe 02: Kant – Kritik der Urteilskraft. II. Teil: Kritik der teleologischen Urteilskraft

Ziel dieses Seminars ist eine grundlegende Lektüre des zweiten Teils von Kants *Kritik der Urteilskraft*. Ausgehend von der Thematisierung des Prinzips der Zweckmäßigkeit und seiner systematischen Funktion in Kants kritischem Werk werden wir uns der Frage nach der Zweckmäßigkeit der Natur im Zusammenhang mit der teleologischen Urteilsraft widmen. Dabei werden wir sowohl auf die Bedeutsamkeit dieses Teils innerhalb von Kants Projekt der Kritik der Urteilskraft als auch auf ihre Relevanz für die Naturphilosophie eingehen.

Systematik der Philosophie: Praktische Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011074	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	29.04.2019 - 22.07.2019	R 28 / Residenz	Heuft
----------	------------------	-----------	-------------------------	-----------------	-------

06-PhM-P2

Inhalt

Richard Rorty: Kontingenz, Ironie und Solidarität

Nach meiner Einschätzung zählt Rortys ‚Kontingenz, Ironie und Solidarität‘ zu den wichtigsten Büchern der Gegenwartsphilosophie – nicht zuletzt, da Rorty erkenntnistheoretische Überlegungen und praktische Philosophie ineinanderfließen lässt. Ich möchte mit Ihnen in diesem Seminar zunächst versuchen, den von Rorty beschriebenen Zusammenhang von Kontingenz und Ironie zu verstehen: Was bedeutet es, sich in einer kontingenten Welt und einer kontingenten Gesellschaft als Individuum mit einer kontingenten Lebens- und Bildungsgeschichte zu begreifen. (‚Kontingent‘ ist das, was nicht notwendig ist, was auch anders sein könnte; und eben darum von anderem abhängt.) Anschließend soll deutlich werden, was für eine Ethik unter dieser Voraussetzung (noch) möglich ist und welche Rolle Literatur und Film dabei spielen. – Willkommen sind alle Student*innen (auch fortgeschrittene Bachelorstudierende), die sich von einem teilweise sehr voraussetzungsreichen Text nicht abschrecken lassen und die beiden ältesten philosophischen Tugenden mitbringen: Mut zur Selbsterkenntnis (als Zeitgenossen) und damit verbunden die ‚Sorge um sich‘.

Literatur

Richard Rorty, Kontingenz, Ironie und Solidarität, Frankfurt a.M. 1992

Geschichte der Philosophie: Antike (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011075	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	02.05.2019 - 25.07.2019		Müller
----------	------------------	-----------	-------------------------	--	--------

06-PhM-P3

Inhalt

Cicero: Über das höchste Gut und das größte Übel

In der Antike wurde die Tätigkeit des Philosophierens wesentlich als Suche nach dem Glück bzw. dem gelingenden Leben verstanden. In Ciceros Schrift *Über das höchste Gut und das größte Übel* (*De finibus bonorum et malorum*) werden die Glückskonzeptionen der verschiedenen antiken Philosophenschulen von der klassischen Zeit bis in den Hellenismus (platonische Akademie, aristotelischer Peripatos, Epikureismus und Stoa) dargestellt und kritisch diskutiert. Auf diese Weise wird ein vertieftes Verständnis der ethischen Ansätze der antiken Philosophie vermittelt; zugleich werden wir die besondere Rolle Ciceros als konstruktiver Rezipient und Kritiker der dogmatischen Schulen, der sich selbst einem akademischen Skeptizismus verpflichtet weiß, eingehender beleuchten.

Literatur: Cicero, *Über das höchste Gut und das größte Übel* / *De finibus bonorum et malorum* (lat.-dt.), hg. u. übers. v. Harald Merklin, Stuttgart 2003. Julia Annas / Gábor Betegh, (Hg.): Cicero's *De finibus*. Philosophical approaches, Cambridge 2016.

Hinweise

Für den Zweifach-Master (45 Punkte) gilt: Für das Modul 06-PhM45-P3 wählen Sie entweder die Veranstaltung 06-PhM-P3 oder 06-PhM-P4

Geschichte der Philosophie: Mittelalter und Neuzeit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011076 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 08.05.2019 - 24.07.2019 00.009 / Alte IHK Kiesel

06-PhM-P4

Inhalt

Friedrich Nietzsche, *Ecce homo*

Ecce homo ist die letzte Schrift, die Nietzsche vor seinem geistigen Zusammenbruch verfasst sowie zum Druck vorbereitet hat und trägt bereits Züge des Wahnsinns. Anlässlich seines 44. Geburtstags stellt sich Nietzsche mit diesem Werk der Aufgabe „mich selber, meine Bücher, meine Ansichten, [...] mein Leben zu erzählen“ (KSB 8.464); er hält Rückschau auf sein philosophisches Schaffen und reflektiert die Eigenheiten der eigenen Person. Die Verknüpfung von Person und Denken entspricht seinem erkenntnistheoretischen Perspektivismus, wonach Genese und Inhalt der Überzeugungen einer Person wesentlich ihrer individuellen Verfasstheit (Charakter, Neigungen, Bedürfnisse, Erfahrungen etc.) entspringen.

In der Forschung wird *Ecce homo* kontrovers gedeutet als peinliche Entgleisung oder als Selbstparodie und subversive Satire auf die Philosophie (N.D. More). D. Langer analysiert die Schrift vor dem Hintergrund der Sprach- und Subjektkritik Nietzsches, die autobiographisches Schreiben zu einem paradoxen Unterfangen werden lässt.

Im Seminar suchen wir nach neuen Deutungsperspektiven und lernen das Gesamtwerk Nietzsches aus seiner eigenen Darstellung in *Ecce homo* sowie mit Blick auf die Schriften selbst kennen.

Text: Nietzsche, F., Der Fall Wagner. Götzen-Dämmerung. Der Antichrist. *Ecce homo*. Dionysos-Dithyramben. Nietzsche contra Wagner, hg. von G. Colli und M. Montinari, KSA 5, München 1999 (dtv). Bitte verwenden Sie unbedingt diese Ausgabe!

Hinweise

Für den Zweifach-Master (45 Punkte) gilt: Für das Modul 06-PhM45-P3 wählen Sie entweder die Veranstaltung 06-PhM-P4 oder 06-PhM-P3.

Disputation eigener Arbeitsthesen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

05011077 Do 16:00 - 18:00 wöchentl. 02.05.2019 - 25.07.2019 01-Gruppe Kiesel

06-PhM-P5

Inhalt

Diese Veranstaltung richtet sich an MA-Studierende mit dem Hauptfach Philosophie. Sie haben hier die Möglichkeit, zu einem Sie interessierenden Gebiet der Philosophie Thesen vorzustellen. (Dieser Vortrag ist für alle verpflichtend, die in der Philosophie ihre Masterarbeit schreiben.) Im gemeinsamen Gespräch über Ihre Thesen soll deutlich werden, ob sich dieses Thema für eine Masterarbeit eignet und wo Sie Ihre Position noch genauer formulieren oder argumentativ unterstützen müssen. Bitte überlegen Sie sich bis zur ersten Sitzung ein mögliches Thema; wenn Sie unsicher sind, können Sie sich gerne vorab mit mir in Verbindung setzen.

Hinweise

Im Zweifach-Master (45 Punkte) entspricht diese Veranstaltung der Veranstaltung 06-PhM-W10 - "Disputation eigener Arbeitsthesen".

Theoretische Philosophie, vertieft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011078 Mi 14:00 - 16:00 wöchentl. 08.05.2019 - 24.07.2019 01-Gruppe Jonas
06-PhM-W1 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 30.04.2019 - 23.07.2019 02-Gruppe Summa

Inhalt

Gruppe 01: Ästhetik und Psychologie Gruppe 02: Kant, Kritik der Urteilskraft II

Ziel dieses Seminars ist eine grundlegende Lektüre des zweiten Teils von Kants *Kritik der Urteilskraft*. Ausgehend von der Thematisierung des Prinzips der Zweckmäßigkeit und seiner systematischen Funktion in Kants kritischem Werk werden wir uns der Frage nach der Zweckmäßigkeit der Natur im Zusammenhang mit der teleologischen Urteilskraft widmen. Dabei werden wir sowohl auf die Bedeutsamkeit dieses Teils innerhalb von Kants Projekt der Kritik der Urteilskraft als auch auf ihre Relevanz für die Naturphilosophie eingehen.

Hinweise

Entspricht 06-PhM45-W1-1 im Zweifach-Master.

Praktische Philosophie, vertieft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011079 Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 29.04.2019 - 22.07.2019 Heuft

06-PhM-W2

Inhalt

Richard Rorty: Kontingenz, Ironie und Solidarität

Nach meiner Einschätzung zählt Rortys ‚Kontingenz, Ironie und Solidarität‘ zu den wichtigsten Büchern der Gegenwartsphilosophie – nicht zuletzt, da Rorty erkenntnistheoretische Überlegungen und praktische Philosophie ineinanderfließen lässt. Ich möchte mit Ihnen in diesem Seminar zunächst versuchen, den von Rorty beschriebenen Zusammenhang von Kontingenz und Ironie zu verstehen: Was bedeutet es, sich in einer kontingenten Welt und einer kontingenten Gesellschaft als Individuum mit einer kontingenten Lebens- und Bildungsgeschichte zu begreifen. (‚Kontingent‘ ist das, was nicht notwendig ist, was auch anders sein könnte; und eben darum von anderem abhängt.) Anschließend soll deutlich werden, was für eine Ethik unter dieser Voraussetzung (noch) möglich ist und welche Rolle Literatur und Film dabei spielen. – Willkommen sind alle Student*innen (auch fortgeschrittene Bachelorstudierende), die sich von einem teilweise sehr voraussetzungsreichen Text nicht abschrecken lassen und die beiden ältesten philosophischen Tugenden mitbringen: Mut zur Selbsterkenntnis (als Zeitgenossen) und damit verbunden die ‚Sorge um sich‘.

Literatur

Richard Rorty, Kontingenz, Ironie und Solidarität, Frankfurt a.M. 1992

Hinweise

Entspricht 06-PhM45-W2-1 im Zweifach-Master.

Geschichte der Philosophie, vertieft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011080 Di 12:00 - 14:00 wöchentl. 30.04.2019 - 23.07.2019 R 28 / Residenz Bornholdt

06-PhM-W3

Inhalt

Futura Contingentia

Ist die Zukunft ontologisch offen oder geschlossen? Haben Aussagen in der Zukunftsform einen Wahrheitswert, oder sind sie weder wahr noch falsch? Sind wir bereit, eine geschlossene Zukunft zu akzeptieren, oder ist eine solche Zukunft mit menschlicher Freiheit inkompatibel? Und nicht zuletzt: Welche Rolle spielt das göttliche Vorauswissen in dieser ganzen Problematik? In diesem Seminar werden wir eine Auswahl antiker und mittelalterlicher Behandlungen dieser Fragen lesen und diskutieren.

Hinweise

Entspricht 06-PhM45-W3-1 im Zweifach-Master.

Theoretische Philosophie in der Antike (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011081 Do 12:00 - 14:00 wöchentl. 02.05.2019 - 25.07.2019 Müller

06-PhM-W4

Inhalt

Cicero: Über das höchste Gut und das größte Übel

In der Antike wurde die Tätigkeit des Philosophierens wesentlich als Suche nach dem Glück bzw. dem gelingenden Leben verstanden. In Ciceros Schrift *Über das höchste Gut und das größte Übel* (*De finibus bonorum et malorum*) werden die Glückskonzeptionen der verschiedenen antiken Philosophenschulen von der klassischen Zeit bis in den Hellenismus (platonische Akademie, aristotelischer Peripatos, Epikureismus und Stoa) dargestellt und kritisch diskutiert. Auf diese Weise wird ein vertieftes Verständnis der ethischen Ansätze der antiken Philosophie vermittelt; zugleich werden wir die besondere Rolle Ciceros als konstruktiver Rezipient und Kritiker der dogmatischen Schulen, der sich selbst einem akademischen Skeptizismus verpflichtet weiß, eingehender beleuchten.

Literatur: Cicero, *Über das höchste Gut und das größte Übel / De finibus bonorum et malorum* (lat.-dt.), hg. u. übers. v. Harald Merklin, Stuttgart 2003. Julia Annas / Gábor Betegh, (Hg.): Cicero's *De finibus*. Philosophical approaches, Cambridge 2016.

Hinweise

Entspricht 06-PhM45-W4-1 im Zweifach-Master.

Theoretische Philosophie in Mittelalter und Neuzeit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011082 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 29.04.2019 - 22.07.2019 00.009 / Alte IHK 01-Gruppe Lembeck

06-PhM-W5 Di 12:00 - 14:00 wöchentl. 30.04.2019 - 23.07.2019 R 28 / Residenz 02-Gruppe Bornholdt

Inhalt

Gruppe 01: Grundfragen der Erkenntnistheorie (Hönigswald)

Richard Hönigswalds (1875-1947) Philosophieren vertritt eine in der transzendentalphilosophischen Tradition der Erkenntnistheorie bemerkenswert konsequente wie eigenständige Position. Seine Analysen des „Problems der Gegenständlichkeit“ führen zu einem Vermittlungsmodell von epistemologischer Geltung und historischer Genesis in einem als Prinzip und Tatsache zugleich ausgelegten Subjektbegriff. Insofern liegt hier ein attraktives Modell von Epistemologie vor, das sich in besonderem Maße eignet, die Öffnung der erkenntnislogischen Diskurse gegenüber kulturphilosophischen und anthropologischen Entwicklungen im 20. Jahrhundert zu illustrieren – und an dem sich nicht zuletzt zeigt, dass Heidegger wohl Unrecht hat, wenn er die zeitgenössische Erkenntnislogik als skandalöses Missverständnis von Philosophie denunziert.

Text: Richard Hönigswald, Grundfragen der Erkenntnistheorie (1931), neu hrsg. v. W. Schmied-Kowarzik, Hamburg 1997 (Philos. Bibliothek Meiner 520).

Literatur: Ausführliche Bibliographie im angegebenen Textband.

Gruppe 02: Futura Contingentia:

Ist die Zukunft ontologisch offen oder geschlossen? Haben Aussagen in der Zukunftsform einen Wahrheitswert, oder sind sie weder wahr noch falsch? Sind wir bereit, eine geschlossene Zukunft zu akzeptieren, oder ist eine solche Zukunft mit menschlicher Freiheit inkompatibel? Und nicht zuletzt: Welche Rolle spielt das göttliche Vorauswissen in dieser ganzen Problematik? In diesem Seminar werden wir eine Auswahl antiker und mittelalterlicher Behandlungen dieser Fragen lesen und diskutieren.

Hinweise

Entspricht 06-PhM45-W5-1 im Zweifach-Master.

Hinweis für Studierende des Masterstudiengangs Mittelalter und Frühe Neuzeit: Für den Studiengang MfN ist nur die Belegung der Gruppe 01 (Erkenntnistheorie im Hoch- und Spätmittelalter) möglich!

Praktische Philosophie in der Antike (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011083 Do 12:00 - 14:00 wöchentl. 02.05.2019 - 25.07.2019 Müller

06-PhM-W6

Inhalt

Cicero: Über das höchste Gut und das größte Übel

In der Antike wurde die Tätigkeit des Philosophierens wesentlich als Suche nach dem Glück bzw. dem gelingenden Leben verstanden. In Ciceros Schrift *Über das höchste Gut und das größte Übel* (*De finibus bonorum et malorum*) werden die Glückskonzeptionen der verschiedenen antiken Philosophenschulen von der klassischen Zeit bis in den Hellenismus (platonische Akademie, aristotelischer Peripatos, Epikureismus und Stoa) dargestellt und kritisch diskutiert. Auf diese Weise wird ein vertieftes Verständnis der ethischen Ansätze der antiken Philosophie vermittelt; zugleich werden wir die besondere Rolle Ciceros als konstruktiver Rezipient und Kritiker der dogmatischen Schulen, der sich selbst einem akademischen Skeptizismus verpflichtet weiß, eingehender beleuchten.

Literatur: Cicero, *Über das höchste Gut und das größte Übel / De finibus bonorum et malorum* (lat.-dt.), hg. u. übers. v. Harald Merklin, Stuttgart 2003. Julia Annas / Gábor Betegh, (Hg.): Cicero's *De finibus*. Philosophical approaches, Cambridge 2016.

Hinweise

Entspricht 06-PhM45-W6-1 im Zweifach-Master.

Praktische Philosophie in Mittelalter und Neuzeit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011084 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 08.05.2019 - 24.07.2019 00.009 / Alte IHK Kiesel

06-PhM-W7

Inhalt

Friedrich Nietzsche, *Ecce homo*

Ecce homo ist die letzte Schrift, die Nietzsche vor seinem geistigen Zusammenbruch verfasst sowie zum Druck vorbereitet hat und trägt bereits Züge des Wahnsinns. Anlässlich seines 44. Geburtstags stellt sich Nietzsche mit diesem Werk der Aufgabe „mich selber, meine Bücher, meine Ansichten, [...] mein Leben zu erzählen“ (KSB 8.464); er hält Rückschau auf sein philosophisches Schaffen und reflektiert die Eigenheiten der eigenen Person. Die Verknüpfung von Person und Denken entspricht seinem erkenntnistheoretischen Perspektivismus, wonach Genese und Inhalt der Überzeugungen einer Person wesentlich ihrer individuellen Verfasstheit (Charakter, Neigungen, Bedürfnisse, Erfahrungen etc.) entspringen.

In der Forschung wird *Ecce homo* kontrovers gedeutet als peinliche Entgleisung oder als Selbstparodie und subversive Satire auf die Philosophie (N.D. More). D. Langer analysiert die Schrift vor dem Hintergrund der Sprach- und Subjektkritik Nietzsches, die autobiographisches Schreiben zu einem paradoxen Unterfangen werden lässt.

Im Seminar suchen wir nach neuen Deutungsperspektiven und lernen das Gesamtwerk Nietzsches aus seiner eigenen Darstellung in *Ecce homo* sowie mit Blick auf die Schriften selbst kennen.

Text: Nietzsche, F., *Der Fall Wagner. Götzen-Dämmerung. Der Antichrist. Ecce homo. Dionysos-Dithyramben. Nietzsche contra Wagner*, hg. von G. Colli und M. Montinari, KSA 5, München 1999 (dtv). Bitte verwenden Sie unbedingt diese Ausgabe!

Hinweise

Entspricht 06-PhM45-W7-1 im Zweifach-Master.

Aktuelle Forschungsdiskussion (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011085 Mi 14:00 - 16:00 wöchentl. 08.05.2019 - 24.07.2019

Jonas

06-PhM-W8

Inhalt **Ästhetik und Psychologie**

Projektarbeit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

05011086 - - -

Lembeck

06-PhM-W9

Hinweise **nach Vereinbarung! Termin zur Vorbesprechung wird noch bekannt gegeben.**

Vorstellung von Forschungsprojekten am Institut (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

05011087 Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 02.05.2019 - 25.07.2019 R 28 / Residenz

Lembeck

Inhalt Vorstellung von Forschungsprojekten am Institut.